

Inhalt

1. Greenpeace-Online-Vortrag "Fischstäbchen in Plastikpanade"	1
2. Greenpeace-Petition: Chance für ein Meeresschutz-Abkommen	2
3. Gitarren statt Knarren	2
4. EU-Mercosur-Abkommen: Aktion bei Wind und Wetter	3
5. Giftiger Obstsalat aus Brasilien.....	3
6. Aktueller Grillkohleratgeber jetzt online.....	4
7. Greenpeace unterstützt Studiengang Ökologische Waldwirtschaft	4
8. 100% Erneuerbare Energieversorgung“ – Wie kann das gehen?	5
9. Termine.....	5

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum neuen Rundbrief.

Endlich ist Licht am Ende des Corona-Tunnels bei uns zu sehen! Und endlich konnten wir am 22.5. wieder ein „Aktiönchen“ auf der Straße machen. Mehr ist in Planung!

Mit umweltfreundlichen Grüßen
Karl Wehrens

1. Greenpeace-Online-Vortrag "Fischstäbchen in Plastikpanade"

Zur Erinnerung: Am Mittwoch, 9.6.2021 präsentieren wir von 19:00 bis 21:00 Uhr zusammen mit der Volkshochschule unseren Online-Vortrag über die Ozeane, ihre Bedeutung für uns alle und ihre Gefährdung.



Angesprochen werden die Themen Überfischung und Verlust der Artenvielfalt. Der Schwerpunkt liegt jedoch vor allem auf dem Thema Plastikmüll, das ja in den letzten Jahren sehr stark in den Medien diskutiert wird.

Im Anschluss findet ein Austausch darüber statt, wie jeder und jede von uns zum Erhalt des Ökosystems Meer beitragen kann.

Der Vortrag findet als Videokonferenz online statt und ist natürlich kostenlos. Um aktiv teilnehmen zu können, benötigen Sie eine aktuelle Version der Browser Firefox oder Chrome. Um in den Konferenzraum zu gelangen, öffnen Sie folgenden Link in Ihrem Browser: <https://www.edudip.com/itvhs-aachen-25422>

Wir bitten um eine freiwillige [Anmeldung](#).

[Zurück zum Anfang](#)

2. Greenpeace-Petition: Chance für ein Meeresschutz-Abkommen

Unsere Ozeane befinden sich weltweit in einer Krise. Sie sind durch Klimaerhitzung, Überfischung, Vergiftung durch Öl- und Gasförderung und die ständig zunehmende Vermüllung, vor allem mit Plastik, bedroht. All das führt zu massiven Zerstörungen der Lebensräume.

Wenn wir den schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels entrinnen und die Vielfalt der Arten erhalten wollen, müssen bis 2030 mindestens 30 Prozent unserer Ozeane strikt unter Schutz stehen („30x30 Schutzgebiets-Initiative“).

Wie auf vielen anderen Gebieten spielt Deutschland den engagierten Umweltschützer. Doch wie auf vielen anderen Gebieten ist dies auch, was Meeresschutz betrifft, nur eine Täuschung. Deutschland unterstützt zwar offiziell die 30x30 Schutzgebiets-Initiative verschiedener Staaten, hält aber auch bereits bestehende Maßnahmen national nicht ein. So existieren die deutschen Schutzgebiete nur auf dem Papier. Zerstörerische menschliche Aktivitäten wie Grundschleppnetzfisherei, Öl- und Gasförderung oder Sand- und Kiesabbau sind in den Schutzzonen der Nord- und Ostsee sowie im Nationalpark Wattenmeer immer noch erlaubt.

Unter dem Dach der Vereinten Nationen (UN) haben Regierungen nun Verhandlungen für einen globalen Ozean-Vertrag aufgenommen. Endlich gibt es die Chance auf echte Schutzgebiete für unsere Meere.

Sie können uns dabei unterstützen, damit dieses Vorhaben Wirklichkeit wird, indem Sie unsere [Petition unterzeichnen!](#)

Bei Fragen zum Thema oder bei Interesse an einer Mitarbeit in unserer Arbeitsgruppe Meere wenden Sie sich bitte an [Martine Hardy](#). [Zurück zum Anfang](#)

3. Gitarren statt Knarren

Am Samstag, 12.6. demonstrieren wir am Geldbrunnen (Münsterplatz/Elisengarten) für Frieden und gegen Rüstungsexporte. Wir bringen in zahlreichen deutschen Städten mit Gitarrenmusik unter dem Udo-Lindenberg-Motto „Gitarren statt Knarren“ die Thematik der Waffenexporte auf die Straße. Udo Lindenberg unterstützt die Aktion. Passanten können Protestpostkarten an die Kanzlerkandidat:innen Annalena Baerbock (Grüne), Armin Laschet (CDU) und Olaf Scholz (SPD) mitnehmen und verschicken.

Deutschland ist der weltweit viertgrößte Rüstungsexporteur. Im vergangenen Jahr durften laut einem offiziellen Bericht der Bundesregierung deutsche Konzerne Kriegswaffen und sonstige Rüstungsgüter im Wert von rund fünf Milliarden Euro in die Welt verkaufen. Dabei werden auch Länder beliefert, in denen Krisen schwelen, gewaltsame Konflikte ausgetragen werden und sich Waffengewalt gegen Zivilist:innen richtet.

Die deutsche Praxis der Waffenexporte konterkariert Bemühungen der Bundesregierung für die friedliche Beilegung von Konflikten. Sie kann nicht Öl ins Feuer gießen und gleichzeitig Feuerwehr spielen. In Myanmar, Belarus und von US-Polizeibehörden - überall werden deutsche Rüstungsgüter eingesetzt.

Greenpeace fordert von der Bundesregierung ein Gesetz, das Rüstungsexporte in Länder außerhalb von NATO und EU (oder EU-gleichgestellter Länder) sowie in

Krisen- und Kriegsgebiete verbietet. Greenpeace hat einen [Gesetzesentwurf für ein Rüstungskontrollgesetz](#) vorgelegt.

Samstag, 12.6., 14-15:30 am Geldbrunnen (Münsterplatz/Hartmannstraße)

[Zurück zum Anfang](#)

4. EU-Mercosur-Abkommen: Aktion bei Wind und Wetter

Am 22. Mai haben wir auf dem Markt wieder gegen das geplante EU-Mercosur-Abkommen protestiert, die Passant*innen informiert und Unterschriften gesammelt.

Dieses Abkommen zwischen der EU und den südamerikanischen Mercosur-Staaten Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay droht durch Handelserleichterungen für zum Beispiel Rindfleisch, die Urwaldzerstörung zum Beispiel in Amazonien zu beschleunigen. Der Focus lag bei unserer Aktion aber auf einem zusätzlichen Problem: durch den Freihandel wäre es für EU-Firmen wie Bayer oder BASF möglich, verstärkt Pestizide nach Südamerika zu exportieren. Schon jetzt werden Gifte dieser Firmen in erheblichem Ausmaß dorthin ausgeführt. Dazu gehören sogar solche, die in der EU verboten sind!



Wir haben am 22.5. trotz sehr miesem Wetter bei Sturm, Regen und Kälte vier Stunden auf dem Markt ausgeharrt. Obwohl naturgemäß nicht viele Menschen unterwegs waren, ist es uns gelungen, auf das Thema aufmerksam zu machen und immerhin weitere 50 Unterschriften gegen das Abkommen zu sammeln.

Übrigens:

Im Mai 2021 wurde in Amazonien mit 1180 Quadratkilometern Regenwald ein Gebiet größer als Hongkong abgeholzt. Es ist die größte Fläche innerhalb eines Monats seit Beginn der Aufzeichnungen. Es ist der dritte Monat hintereinander, in dem die Abholzung des Amazonas-Waldes Höchstwerte erreicht, wie aus Daten des Nationalen Instituts für Weltraumforschung (Inpe) hervorgeht.

Bei Fragen oder Interesse an einer Mitarbeit in unserer Wald-AG wenden Sie sich bitte an wald@greenpeace-aachen.de. [Zurück zum Anfang](#)

5. Giftiger Obstsalat aus Brasilien

Greenpeace hat bundesweit importiertes Obst aus Brasilien für eine Analyse zusammengestellt. Insgesamt wurden dann 70 in Supermärkten, Discountern, Großmärkten und einem Feinkostladen gekaufte 70 Proben der Obstsorten Papaya,

Mango, Limette, Melone und Feige von einem unabhängigen und zertifizierten Labor untersucht. Die Ergebnisse sind alarmierend:

- 59 der 70 Proben waren mit Rückständen von insgesamt 35 verschiedenen Wirkstoffen belastet
- 21 Wirkstoffe davon aus der Kategorie "hoch gefährliche Pestizide" (Highly Hazardous Pesticides, HHP)
- 4 Proben überschritten die zulässigen Höchstmengen
- 11 Wirkstoffe wurden entdeckt, deren Einsatz in der EU nicht erlaubt ist
- über die Hälfte der Proben war mehrfach belastet, auf manchen fanden sich bis zu 9 verschiedene Pestizide

64 Prozent der Proben weisen Mehrfachrückstände auf, also einen Cocktail aus verschiedenen Pestiziden auf einer Probe.

Sie können uns weiter dabei helfen, das Abkommen zu verhindern, indem Sie unsere [Petition gegen das EU-Mercosur-Abkommen unterzeichnen](#).

Mehr Informationen finden Sie hier auf der [Greenpeace-Website](#).

Die Tabelle der Rückstände finden Sie [hier](#).

Und [hier gibt es ein Interview](#) über den Einsatz von Pestiziden in Brasilien, von denen viele aus Europa stammen, mit Larissa Mies Bombardi, Professorin der Abteilung für Geographie der Universidade de São Paulo in Brasilien. Sie hält sich derzeit zu ihrer eigenen Sicherheit in Europa auf. [Zurück zum Anfang](#)

6. Aktueller Grillkohleratgeber jetzt online

Wie im letzten Newsletter angekündigt, ist unser aktueller Ratgeber zum Thema umweltschonende Grillkohle inzwischen online.

Sie finden darin allgemeine Infos zur Problematik und eine Aufstellung empfehlenswerter oder noch akzeptabler Grillkohle und der Geschäfte, wo diese Produkte in Aachen zu erhalten sind.

Sie finden die Infos und eine pdf-Datei des Faltblattes auf unserer [Website](#).

[Zurück zum Anfang](#)

7. Greenpeace unterstützt Studiengang Ökologische Waldwirtschaft

Greenpeace ist einmal als Gruppierung entstanden, die durch Aktionen und Kritik Umweltprobleme bekämpfen wollte. Das ist natürlich immer noch ein Zentrum unserer Aktivitäten. Schon lange arbeitet Greenpeace aber auch an Lösungen.

Ein ganz aktuelles Beispiel dafür ist der geplante Studiengang „Ökologische Landwirtschaft, der von der Umweltstiftung Greenpeace mitfinanziert wird. Einen Beitrag hierzu findet man in der Zeitschrift [Geo](#). [Zurück zum Anfang](#)

8. 100% Erneuerbare Energieversorgung“ – Wie kann das gehen?

Das Evangelisches Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Aachen bietet zusammen mit der Initiative 3Rosen am Mittwoch, den 16. Juni, um 18 Uhr einen Online-Vortrag über die Möglichkeit einer hundertprozentig erneuerbaren Energieversorgung an.

Referent ist Dr. Peter Klafka, der in Aachen seit über 20 Jahren ein Unternehmen im Bereich der Energiewirtschaft leitet und bei den Scientists for Future aktiv ist.

Er wird in einem einstündigen Vortrag sehr übersichtlich den Weg zu einer kompletten Energiewende hin zu 100% Erneuerbaren zeigen. Danach ist eine weitere Stunde zum Diskutieren angesetzt.

Anmeldungen per Mail [hier](#) (bis 15.6., 12 Uhr) / Ihnen wird dann ein Link zum Vortrag zugesandt.

Teilnahmegebühr: Spende

[Zurück zum Anfang](#)

9. Termine

Dienstag, 8.6.2021, 19-20 Uhr

Mitmachen bei Greenpeace

Infostunde für Interessierte

Derzeit digital, [hier](#) anmelden

Mittwoch, 9.6.2021, 19:00-20:00 Uhr

Fischstäbchen in Plastikpanade

Greenpeace Online-Vortrag

[Anmeldung hier](#)

Samstag, 12.6.2021, 14:00-15:30 Uhr

Gitarren statt Knarren: Protestaktion

Geldbrunnen

Mittwoch, 16.6.2021, 18:00 Uhr

100 % Erneuerbare Energieversorgung – Wie kann das gehen?

Online-Vortrag

Anmeldung [hier](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Übrigens:

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Interessierte an unserem Newsletter finden würden! Wer also jemandkennt, der sich für Greenpeace in Aachen interessiert: E-Mail an info@aachen.greenpeace.de.

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn Sie in unserem Newsletter gelegentlich Informationen finden, die sie schon aus einem alten Newsletter kennen. Basisinformationen wiederhole ich bei Gelegenheit für die neuen Abonnenten.

Diesen Newsletter erhalten 1.580 Abonnenten

Ihre Einwilligung in die Übersendung des Newsletters können Sie jederzeit widerrufen und den Newsletter abbestellen.

Schreiben Sie uns einfach eine formlose Mail an: ✉ info@aachen.greenpeace.de

Ihre Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung nicht mehr erforderlich sind. Ihre E-Mail-Adresse wird also solange gespeichert, wie Ihr Abonnement des Newsletters aktiv ist.

Datenschutz

Dr. Karl Wehrens

Greenpeace Aachen

Welthaus, An der Schanz 1

<http://www.aachen.greenpeace.de>

- Planet Earth First! -